

Sigi Hagl  
Fraktionsvorsitzende  
Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen  
Rathaus/Altstadt 315  
84028 Landshut  
☎ 0871 88 17 90  
✉ [fraktion.gruene@landshut.de](mailto:fraktion.gruene@landshut.de)  
[www.gruene-fraktion-la.de](http://www.gruene-fraktion-la.de)

Nr. 68

**BÜNDNIS 90  
DIE GRÜNEN**



2.10.14 g/r

Landshut, 02.10.2014

An den  
Stadtrat Landshut  
Rathaus

84028 Landshut

### **ANTRAG**

#### **Geplante Erweiterung des Schlachthofs Landshut - Tierschutz-, hygiene- und immissionsschutzrechtliche Bestimmungen**

Dem Stadtrat wird über folgende Punkte berichtet:

- In welcher Art und in welchem Umfang besteht die derzeitige Zulassung für den Schlachthof?
- Welche immissions- und tierschutzrechtlichen Anforderungen werden an den Schlacht- und Zerlegebetrieb im aktuellen Betriebsstadium gestellt?
- In welchem Rahmen ist mit Veränderungen hinsichtlich Zulassung, Hygiene und Tierschutz zu rechnen, wenn die Produktionskapazität des Schlachthofs verdoppelt wird?
- Waren in der Vergangenheit Verstöße gegen Hygienevorschriften, Tierschutz oder Immissionsschutz zu verzeichnen? Wenn ja, in welchem Umfang?

#### Begründung

Vion - einer der weltweit größten Nahrungsmittelkonzerne - plant einen massiven Ausbau des Schlachthofes Landshut. Künftig sollen dort statt 10.000 Schweinen 21.000 Schweine wöchentlich geschlachtet und verarbeitet werden. Wie den Medien zu entnehmen ist, soll der Verarbeitungsbereich sogar auf das Vierfache vergrößert werden. Damit soll Landshut zu einem der größten Schweineschlachthöfe Bayerns ausgebaut werden.

Eine derartige Ausweitung der Produktionskapazitäten muss mit einer entsprechenden Neubewertung der immissionsschutzrechtlichen Auflagen, ebenso wie der tierschutzrechtlichen Vorschriften und lebensmittelhygienerechtlicher Auflagen einhergehen. Das betrifft die Abläufe im Schlachthof von der Betäubung der Tiere bis zur Zerlegung und Lagerung, aber ebenso den Tiertransport und mögliche Geruchsemissionen. Ist etwa bei Anlieferung der doppelten Menge an Schlachttieren ein Antransport "just in time" noch möglich, bzw. die ordnungsgemäße Unterbringung der Schweine gewährleistet? Erhöht sich mit der Erweiterung die Zahl der Tiere, die gleichzeitig in die Betäubungsanlage kommen?

Ähnliche Fragen stellen sich hinsichtlich der Lärm- und Geruchsemissionen: So waren BewohnerInnen der Bayerwaldsiedlung in den Jahren nach Inbetriebnahme des Schlachthofes zeitweiser einem unerträglichen Gestank ausgesetzt, dessen Ursache dann offenbar in der schlachthofeigenen Kläranlage verortet wurden. Stellt sich die Frage, ob die Kläranlage auf den doppelten Produktionsbetrieb ausgelegt ist und ob mit

Geruchsemissionen beim Abtransport der Schlachtabfälle und des Industriebluts gerechnet werden muss.

Ebenso muss aufgezeigt werden, welchen Lärmbelastungen die Anwohner durch An- und Abtransport durch eine Verdoppelung des Schlachthofbetriebs ausgesetzt werden.

gez. Sigi Hagl  
Fraktionsvorsitzende

gez. Hedwig Borgmann  
Stadträtin

gez. Stefan Gruber  
Stadtrat